

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 233.

Samstag den 4. October

1879.

Um mein **Portefeuille- und Galanterie-Geschäft** besser ausdehnen zu können, verkaufe sämtliche

**Kurz-, Woll- & Weisswaaren**

zu jedem annehmbaren Preise.

Achtungsvollst

**Moritz Mollier**, Langgasse 17.

11454

**Heute**

Vormittags 10 Uhr:

**Fortsetzung**

der

**Versteigerung**

im

**Römersaale,**

Dotzheimerstraße 15.

Der Auctionator:  
**Ferd. Müller.**

286



**Taunus-Club.**

Morgen Sonntag: Ausflug nach Nauenthal. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr Ed der Schwalbacher- und Dotzheimerstraße. 9904

**Restauration W. Poths,**

Mühlgasse 7, Stadt Coblenz.

Von heute an: **Vorzügliches, ächtes Erlanger Bier, sowie feines Wiener Lager-Bier.** 11267

**Möbel-Magazin**

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,  
**19 Friedrichstraße 19,** 273  
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen  
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen geehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß sich mein  
**Möbel-Lager** von heute an

**Schützenhofstrasse 3**

befindet und empfehle ich alle Arten Möbel, Spiegel und  
Betten zu äußersten Preisen.

**Wilh. Schwenck,**  
3 Schützenhofstrasse.

11664

Ich wohne jetzt **Emserstraße 13.** Sprechstunde von 3—4 Uhr.

**Dr. med. M. Thilenius,**  
homöop. Arzt.

11369

## Notizen.

Heute Samstag den 4. October, Vormittags 10 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von feinen Mobilfargegenständen, Weizzeug etc., in dem "Römerhalle", Dorotheistraße 15. (S. heut. Bl.) Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 140 laufenden Metern Zuttermauer an der oberen Schwalbacherstraße, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tgl. 232.)

## Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir Flügelmusik statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Chr. Stemmler, "Zur schönen Aussicht", gegenüber dem Bahnhof. 4872

## Saalbau Nerothau.

Vorzüglicher süßer Apfelwein. 135

Frische engl. Austern, lebende Hummer, Gänseleber-Pasteten, russ. Caviar, Has, Gans und Kal in Gelée, kalte und warme Dejeuners und Soupers, sowie einzelne Platten in und außer dem Hause. 11636

M. Eisèle, Wilhelmstraße 24.

## Frisches Hirschfleisch

bei Joh. Geyer, Hossierant, 3 Marktplatz 3. 11667

Von heute an wohne ich

## 3 Marktplatz 3.

August Stein,

Küfermeister. 11672

Wuhrarbeit wird angefertigt in und außer dem Hause, sowie Hütte garniert, schon von 30 Pf. an, Webergasse 43, 1. Etage. 11623

Unterricht in der französischen Sprache mit Conversation ertheilt eine französische Lehrerin. Näheres Frankfurterstraße 10. Zu sprechen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 11660

Für e. Gymnas. ein Kamerad oder auch e. junger Lehrer gesucht, um miteinander zu musiciren. Näh. Exped. 11586

Jemand, der guten italienischen Unterricht gibt, für kurze Zeit gesucht. Anmeldung im "Cölnischen Hof", Zimmer No. 45, erbeten. 11610

Ein talentvolles, junges Fräulein, welches Klavier berufsmäßig studiren will, kann künstlerische Ausbildung erhalten. Näh. Exped. 11665

Eine Frau empfiehlt sich im Weizzeugnähen, Ausbessern und Stricken in und außer dem Hause; auch empfiehlt sich ein Mädchen im Kleidermachen, am liebsten in einem Geschäft. Näheres Adlerstraße 38, Dachlogis. 11666

I beg your pardon; it was only an accident; afterwards the temptation was greater as my force. 11677

Ein Kind wird in gute Pflege gen. Römerberg 24. 11609

Melodie: Papa, Mama ic.

11650

Herr B...r, Herr B...r,

Die Gratulation kommt her

Von wem, von wem?

"Ei von do drüwwie dem!"

Zum Dingelingeling, ei Frischke,

Gibt's heut' dann auch e' Spitzke?

Zum Dingelingeling, zum Dingelingeling

Ein Hoch! dem Vater B...r!

11651

70,000 Mark auf erste Hypothek und 24,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 11628

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

## Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Regenschirm im Walde bei Beau-Sil. Abzugeben gegen Belohnung Hainerweg 3. 11598

## En-tout-cas.

Die Person, welche wahrscheinlich aus Irthum am 3. October Morgens aus dem Vorschubvereins-Bureau einen En-tout-cas mitgenommen hat, ist freundlichst ersucht, denselben bei dem Portier daselbst abzugeben, damit weitere Unannehmlichkeiten erspart werden. 11652

Gefunden ein Portemouaine mit Inhalt. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren auf dem Neroberg. 11670

Ein junger Däschel (Weibchen), gelbbrun, ist abhanden gekommen. Vor Aukauf wird gewarnt! 11681

C. Döring, Goldgasse 16. 11681

## Dienst und Arbeit

## Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen u. Mäntelnähen sehr geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, am liebsten in einem Geschäft. Näheres Nerostraße 12, Parterre. 11637

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Mauergasse 8, Hth. 11616

Eine perfekte Köchin sucht Aushilfstellte. Näheres Schwalbacherstraße 33 im Hinterhaus. 11635

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche die feinbürgerliche Küche selbstständig zu führen versteht, sucht zum 15. October Stelle. Näh. Leberberg 1, 2 St. 11601

Eine alleinstehende Witwe aus guter Familie wünscht die Haushaltung eines feinen älteren Herrn zu übernehmen. Gef. Öfferten unter A. S. 60 beliebe man in der Expedition d. Bl. Niederzulegen. 11642

Eine ganz perfekte Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen, die von ihrer jetzigen Herrschaft auf's Beste empfohlen wird, sucht zum 15. October Stelle d. Birck, gr. Burgstr. 10. 11674

Zwei Zimmermädchen, die nähen und bügeln können, sowie alle häusl. Arbeiten verft. s. Stellen. N. Häfnerg. 5, 1 St. 11682

Ein anständiges Mädchen (Waise), Bürgermeisterstochter, welches die Küche, das Heimbügeln, Serviren, Frisiren und alle Zimmerarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, seines Haussmädchen oder zu Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres durch Birck's Placirungs-Bureau, große Burgstraße 10. 11675

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. October Stelle. Näh. Nerothau 11, "Villa Frieder". 11621

Ein fleißiges, arbeitsames Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näheres Faulbrunnenstraße 8, eine Treppe hoch. 11646

Ein Mädchen, welches Kleider machen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern, am liebsten nach außerhalb. N. Bleichstraße 35, Hth., 1 Tr. 11612

Ein gewandtes Buffetmädchen und eine gediegene Kellnerin suchen Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 11669  
Ein junges Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Bleichstraße 13, 3. Stock rechts. 11640  
Ein anständiges Mädchen, welches 3 Jahre in einer Stelle war, sowie kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle in einer ruhigen Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 11617

Einhellige, arbeitsame Mädchen als solche allein, Hausmädchen, Kindermädchen, gute Köchinnen, sowie 2 zuverl. Hausburischen suchen Stelle d. **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 11668

Ein feines Hausmädchen, das perfekt bügeln und servieren kann, sowie 4 Jahre in einer Stelle war und gut empfohlen wird, sucht Stelle durch **Birk**, gr. Burgstraße 10. 11676

Ein zuverlässiger Mann, früherer Offizierburische, vorzüglich empfohlen, sucht eine Stellung als Diener bei einem kranken Herrn oder als Hausbursche. Näh. Exped. 11684

Ein sehr gewandter Diener (Asiate), welcher Krankenpflege versteht und russisch spricht, sucht baldigst Engagement. Derelbe beansprucht kein hohes Salair, sondern nur gute Behandlung. Näh. Exped. 11664

Ein junger Koch, ein Koch-Volontair und ein Kellner-Volontair suchen Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 11669

#### Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin gesucht Spiegelgasse 6, 2 Tr. hoch. 11643

Ein properes Monatmädchen gegen hohen Lohn auf gleich gesucht. Näh. Exped. 11618

1. Etage, Morgens bis 9 Uhr. 11224  
Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 11658

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird auf den 20. October für einen kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 22, eine Treppe hoch. 11658

Ein Mädchen (evangelisch), das Hausarbeit versteht und etwas lochen kann, wird nach Bonn gesucht. Näh. Exped. 11656

bogengasse 10. 11658  
Ein ordentliches Mädchen wird für Küchen- und etwas Hausarbeit gesucht Frankfurterstraße 6. 11657

Gesucht wird zu einem Knaben eine französische Bonne, welche auch die Bedienung einer Dame übernimmt. Näh. Exped. 11661

10 Uhr Vormittags. 11661  
Gesucht 6 feinbürgerliche Köchinnen in seine Herrschaftshäuser (18-20 M. Lohn p. M.), Mädchen für allein, die kochen können, 1 f. Kellnerin f. gl. u. 15. Oct. d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 11673

Ein gebildetes Mädchen mit Sprachkenntnissen findet Stelle in einem feinen Geschäft; dasjenige, welches in der Portefeuille-Branche bewandert, erhält den Vorzug. Zu melden Vormittags von 10 bis 12 Uhr Tannusstraße 12, 2 Stiegen. 11662

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht und kann sofort eintreten. Näh. Exped. 11651

Eine tüchtige Köchin für ein Privathotel sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 11669

Ein Mädchen vom Lande gesucht Hochstätte 1. 11648  
Eine tüchtige Haushälterin, eine Weißzeugbeschleiferin, eine Bettöchin und Küchenmädchen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 11669

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Gute Bezeugnisse erforderlich. Meldungen von 8 bis 11 Uhr Morgens Friedrichstraße 27 links zwei Treppen. 11678

Ein Mädchen auf gleich gesucht Geisbergstraße 24. 11604  
Ein Mädchen gesucht Schulgasse 5. 11604

Ein Hausbursche wird gesucht bei F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 11399

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Ein Lehrer sucht Zimmer und Cabinet in der Nähe des Real-Gymnasiums. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Ch. P. Q. 2 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11615

Zum 1. November wird eine gesunde Wohnung im südlichen Stadttheile, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Offerten mit Bedingungen und Preisangabe unter J. K. 3 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 11592

Gesucht am 1. April in der Nähe der Curanlagen für einen stillen Haushalt eine unmöblirte Bel-Etage von 6-7 Zimmern, je nach Größe, Küche in der Etage, nebst Zubehör. Angebote unter „Fl.“ bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 11593

### Angebote:

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11631

Geisbergstraße 9 ist eine kleine Parterre-Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 11632

Kirchgasse 7 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 11574  
Louisenstraße 30a ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 11630

Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Neugasse 15, 3 Stiegen hoch, ist ein großes, freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 11629

### Schützenhofstraße 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigentümer daselbst. 11607

Schwalbacherstraße 49 ist ein Logis von 2 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. bei Jean Bernhardt, Kirchhofsgasse 2. 11595

Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u. sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578  
Zwei möblirte Parterre-Einzel-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11663

### Nerothal 39, Villa „Marien-Quelle“

ist die Bel-Etage, enthaltend 2 Salons und 2 Zimmer, sowie in der Frontspitze 3 Zimmer und 1 Mansarde nebst Küche und Zubehör an eine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Einzelne Nachmittags von 1-3 Uhr. 11645

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 11668

Ein gut möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Cabinet, sofort zu vermieten. Näh. Exped. 11571

Eine Bel-Etage von 6 Zimmern mit Gasenrichtung und Porzellanöfen ist zu vermieten. Näh. Exped. 11590

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 27 bei Herrn Schnell. 11608

Villa Rosenlund, Sonnenberg, Promenade, 3 Zimmer, Küche mit Wasser u. möbl. oder unmöbl. zu verm. 11606

Der Laden Langgasse 22 ist von jetzt an bis 1. Januar 1880 zu verm. Näh. II. Burgstraße 9 bei Landsrath. 11679

Ein großer Laden in guter Geschäftslage mit Wohnung ist zum 1. April 1880 zu vermieten. Näh. Exped. 11633

Ein Magazin Langgasse 22 zu vermieten. Näh. Exped. 11680

kleine Burgstraße 9 bei Landsrath. 11649  
Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 20. 11649

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Journal-*Lese-Cirkel*

der Buchhandlung

## Jurany & Hensel (C. Hensel).

Wir laden zur gef. Theilnahme an unserem *Journal-*Lese-Cirkel** ergebenst ein.

Der selbe umfaßt folgende Zeitschriften:

Aus allen Welttheilen. — Das Ausland. — Münchener liegende Blätter. — Das neue Blatt. — Blätter für literarische Unterhaltung. — Daheim. — Europa. — Gartenlaube. — Gegenwart. — Globus. — Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. — Grenzboten. — Hans-freund. — Preußische Jahrbücher. — Illustrated London News. — Im neuen Reich. — Kladderadatsch. — Magazin für die Literatur des Aus-landes. — Leipziger allgemeine Modenzeitung. — Westermann's Monatshefte. — Nord und Süd. — Romanbibliothek. — Romanzeitung. — Rundschau. — Der Salon. — Schalk, Blätter für deutschen Humor. — Sonntagsblatt. — Ueber Land und Meer. — Illustrierte Welt. — Leipziger illustrierte Zeitung.

Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zweimal.

Preis per 1 Jahr . . . . .	15 Mark.
" 1/2 " . . . . .	9 "
" 1/4 " . . . . .	5 "

Gef. Beitrags-Erläuterungen nehmen wir jederzeit entgegen.  
Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**  
47 (C. Hensel.)

Den Empfang der neuesten

## Winterhüte, Federn, Blumen und Bänder

beehre mich ergebenst anzuzeigen und zugleich auf eine  
reichhaltige Auswahl

### eleganter Modellhüte

aufmerksam zu machen, zu deren Ansicht höflichst einlade.

**Louise Beisiegel, Modes,**

11539 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

## Wirtschafts-Eröffnung

Mehrgasse 29.

Mehrgasse 29.

Freunden und Gönern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen meine Wirtschaft **Mehrgasse 29** eröffnet habe. Außer den sonst üblichen Getränken mache ich besonders auf ein ausgezeichnetes Meyer'sches Bier per  $\frac{1}{2}$  Liter 12 Pf. aufmerksam.

Zu zahlreichem Besuch ergebenst einladend, zeichne

Achtung s vollst

**Michael Schillitz, Meiergasse 29.**  
Wiesbaden, 4. October 1879.

11653

## Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: **Mehlsuppe**; Morgens 9 Uhr **Quell-fleisch**, Nachmittags 4 Uhr warme **Wurst**.

11641

## Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 4. October Abends 8 Uhr:  
Versammlung im Vereinslocale Wilhelmstraße 24.  
Tagesordnung: 1) Bericht über die empfehlenswertheften Rosen; 2) Wahl einer Verlohnungs-Commission; 3) Befreitung verschiedener Pflanzenculturen; 4) Vereinsangelegenheiten.  
85

Der Vorstand.

## Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, zu billigsten Preisen bei  
10678 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

## Ernst Heyne

aus Leipzig

11647

ist mit vielen seltenen und prachtvollen

## Schmetterlingen und Käfern,

in- und ausländischen,

hier anwesend und bittet Liebhaber und Sammler um geneigten Besuch.

Bestellungen, auch auf einzelne Stücke, werden angenommen von 10—12 Uhr und von 1—6 Uhr im

**Eisenbahn-Hotel, Zimmer No. 11.**

## Restaurant Bierstadter Felsenkeller.

Bon heute an verzapfe ein vorzügliches Glas **Bier** à 15 Pf., sowie einen guten halben Schoppen **Wein** à 25 Pf.; gleichzeitig empfehle meinen neuhergerichteten Saal für Gesellschaften und Hochzeiten; kleiner Saal, für Vereine geeignet, steht zur Verfügung.

Mit aller Hochachtung  
**C. Doerr jun.**

## Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7, Stadt Coblenz.

Von heute an: **Mittagstisch** (in und ausser dem Hause), sowie **Restauration nach der Karte.**

## Vorzügliche Weine.

11266

## Restauration Seibel, Saalgasse No. 32.

Heute Abend: **Mehlsuppe.** 11619

## Saalbau Nerothal.

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

135

## Süßer Äpfelwein

direct von der Kelter.

**Restauration Rieser,**  
Geisbergstraße 3.

## Restauration Mauss,

3 Kirchgasse 3.

Ein vorzügliches Glas **Gratwein'sches Bier** 10 Pf., ein gutes, reines Glas **Wein** per  $\frac{1}{2}$  Schoppen 25 Pf. 11626

# Benjamin Ganz & Cie.

in Mainz, 18 Flachsmarkt 18,

empfehlen ihr durch das Eintreffen der neuesten Fabrikate reich assortirtes Lager in

183 Ctm.	Linoleum-Korkteppichen I <sup>a</sup> Qualität	von Mk. 6.80 an	per Meter.
	ächte englische Tapestry-Teppiche	2.75	
"	Brüssels-	4.50	
"	Tournayvelours-	6.—	
	Smyrna-Teppiche, I <sup>a</sup> Qualität,	von Mk. 19.50 an	per Quadrat-Meter.
	Aechte persische Teppiche	in allen Grössen und	Kameelsäcke.

Weisse Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Möbelstoffe

und alle zum Ameublement gehörigen Artikel zu herabgesetzten Preisen.

8988

## Altkatholiken - Verein.

11589

Religionsunterricht in der Schule auf dem Michelberg für die älteren Schüler am Mittwoch, für die jüngeren am Samstag je von 2—4 Uhr. Beginn am Samstag den 4. October.

Wiesbaden, 2. October 1879. Pfarrer Munding.

Der

## Thierschutz-Verein zu Wiesbaden

wird am Sonntag den 5. October Nachmittags 4 Uhr im „Römersaal“ an solche Dienstboten, welche sich durch langjährige und bewährte Wartung und Pflege der ihnen anvertrauten Thiere ausgezeichnet haben, Belohnungen vertheilen und hiermit eine kleine Feierlichkeit verbinden.

Der unterzeichnete Vorstand erlaubt sich zu derselben die Mitglieder und Freunde des Vereins (Herren und Damen) hiermit ergebenst einzuladen.

H. von Luck, Wilhelm Birk,

Vorsitzender. Stellvertreter des Vorsitzenden.

von Berger, W. Joost, C. Schmidt,  
I. Schriftführer. II. Schriftführer. Schatzmeister.

Fr. Brenner. von Chamisso. Bürgermeister Coulin.  
Dr. Dietrich. Präs. von Heemskerck. Dr. Herz.  
Julius Herz. Major Hildebrand. Pfarrer Hiepe.  
Bernh. Jacob. Chr. Jstel. F. W. Kaesebier.  
Chr. Limbarth. H. Lugenbühl. Thierarzt I. Cl.  
F. Michaelis. Sanitätsrath Dr. Müller. Consistorialrath Ohly. von Rautter. Consul Reimers. Emil Rumpf. K. Schwab. von Spaeth. G. Walch.  
von Voigt-Rheetz. Graf von Zech. 11583

## Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in der Sonntagszeichenschule hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen noch bis Sonntag den 12. October incl. in dem Schullöale entgegen genommen. 257

Der Vorsitzende: Chr. Gaab.

Ein Water-Closet zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter R. S. No. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11597

Ein neuer, transportabler Porzellansofen mit Marmorauflaß ist billig zu verkaufen Bleichstraße 11. 11575

Ich habe mich dahier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Schützenhofstraße 3, 2 Treppen hoch (im früheren Hauptpostgebäude).

Wiesbaden, den 3. October 1879.

Dr. J. Bergas,

Rechtsanwalt.

11594 Montag den 6. October Nachmittags 3 Uhr:

## Nüsse-Versteigerung

auf der Hammermühle.

11602 Sammelplatz der Steigliebhaber in der Hammermühle.

## Geschäfts-Verlegung.

11579 Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach Geisbergstraße 5 verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll  
Christoph Wohlfart, Dachdecker, Geisbergstr. 5.

## Butter- & Eier-Handlung

11605 Meßergasse 18 bei Friedrich Hebel.

Frankfurter Würstchen per Stück 12 und 15 Pf., Knoblauchwürstchen per Stück 15 Pf.

11624 fortwährend zu haben bei Fr. Malkomesius,  
Ecke der Schul- und Neugasse.

## Schlosser's Weltgeschichte

11584 bis 1874, elegant gebunden, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

11584 Listen zur Frankf. Pferdeverloosung zu haben  
in Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.  
Das Offenbacher Gewerbeblatt (Biegung d. 15. d. Wiss.) 3

**Delgemälde** werden restaurirt und **Unterricht** ertheilt in der Del., Aquarell- und Porzellan-Malerei von **D. W. Kirsch**, Karlstraße 32. 11611  
Gefällige Aufträge werden angenommen bei Herrn **Hofkunsthändler C. Merkel** in der neuen Colonnade und in der Malrequisiten-Handlung von **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

**Friedr. Kühn** wohnt nicht mehr Friedrichstraße 23, sondern **Ranggasse 23, Seitenbau, Parterre rechts**. Dasselb werden alle vorkommenden schriftlichen Angelegenheiten bestens und billig besorgt. 11671  
Ein viertel **Sperrsiß-Abonnement** wird gesucht. Näh. Karlstraße 7 im 2. Stock. 11585

Ein halber Platz **II. Ranggallerie** (Rücksiß) wird gesucht. Näh. Steingasse 29, 1. Stiege hoch links. 11596

Ein viertel **Sperrsiß-Platz** (Vorder siß) wird gesucht Taunusstraße 24, eine Treppe hoch. 11577

## Pumpe

zu kaufen gesucht, gebraucht und freistehend, nicht an Wand befestigt. Näh. Expedition. 11622

**Wohnungen** werden billigst hergerichtet, sowie **Möbel** ausflackirt von **A. Westerburg**, Ellenbogengasse 8. 11659

**Ein Ladenschrank** und **Theke** billig zu verkaufen Grabenstraße 3. 11587

Ein dreiarmiger **Gaslüster** zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 6, 3. Stock. 11620

8 große **Packkisten** zu verkaufen Oranienstraße 1. 11620

Mauerstraße 5 ist ein transportabler **Herd** zu verf. 11581

Ein **Plattofen**, sowie ein **Säulofen** sind zu verkaufen Lahnstraße 3. 11580

**Hammelfleisch** per Pf. 44 Pf. zu haben Steingasse 23. 11591

Eine melfende **Kuh** steht zu verkaufen in Rambach 73. 11644  
Ausgez. **Kuhdung** farrenweise. 11625

**Rath'sche Milchcuranstalt.**

Für die vielen Beweise herzl. Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer guten Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Gottschalk**, geb. **Neil**, sowie für das Geleite zu Grabe sagen hiermit den wärmsten Dank 11501  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an den schmerzlichen Verluste unserer geliebten, nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau **Margarethe Gerlach**, geb. **Dey**, so innigen Anteil nahmen, besonders dem Herrn Pfarrer Bickel für seine trostreiche Grabrede unsern innigsten Dank. 11603  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**K. Gerlach.**

## Tagess-Blätter.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeldlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelberg.

**Porzellan-Schmiedeausstellung**, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650  
Herrn Samstag den 4. October.

Wochen-Beichnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal Wilhelmstraße 24.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, den 4. October. 179. Vorstellung.

**Der Barbier von Sevilla.**

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva . . . . .	Herr Peschier.
Bartholo, Arzt . . . . .	Herr Rudolph.
Nofine, sein Mündel . . . . .	Frl. Rolandt.
Basilio, Musikmeister . . . . .	Herr Klein.
Marzelline . . . . .	Frl. Reich.
Figaro . . . . .	Herr Philipp.
Horillo . . . . .	Herr Dornewaß.
Ein Offizier . . . . .	Herr Zapf.
Ein Notar . . . . .	Herr Ballat.

Musikanten. Soldaten.

Gelang-Gesang im 2. Akte:

„Variationen“ von Broch, „L'estasi“, Walzer von Arditi, } gesungen von Frl. Rolandt.  
„Mein Stern“, Lied von Henry Cooper, gesungen von Herrn Peschier.  
Anfang 6½ Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

## Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

### Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Absfahrten von Biebrich: Morgens 7½, 9½ (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10½ bis Köln; Mittags 12½ Uhr bis Coblenz. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8½ Uhr. — Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Ranggasse 20.

## Marktberichte.

Wiesbaden, 3. Oct. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 49 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Dual. 147 M. 42 Pf. und 144 M. 2. Dual. 140 M. 58 Pf. und 137 M. 14 Pf. Das Geschäft war gut.

Mainz, 3. Oct. (Fruchtmart.) Auf heutigem Markte machte die Haufe im Getreidehandel abermals Fortschritte. Korn und Gerste gewannen im Preise gut 50 Pf. Weizen blieb des reichlichen Angebots halber bei fester Haltung unverändert. Zu notiren ist: 200 Pf. Weizen 21 M. bis 22 M. 200 Pf. Korn 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 50 Pf. 200 Pf. Gerste 18 M. bis 18 M. 50 Pf.

Limburg, 1. Oct. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 17 M. 50 Pf. weißer Weizen 17 M. 20 Pf. Saatkorn 13 M. Korn 11 M. Gerste 9 M. 75 Pf. Hafer 6 M. 50 Pf.

## In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(3. Fortsetzung.)

Der Enkel des Brunnsteiner-Wassil war von hoher, breitschultriger Gestalt. Die gebogene Nase und die starken Brauen über den feurigen, dunkeln Augen drückten seinen markigen Zügen den Stempel der Kühnheit und Thaikraft auf. Mit einer Miene der Zufriedenheit sah er nach dem trostlos düsteren Regenhimmel, von dem die Wolken immer schwärzer und drohender herniederging.

Es war im Spätsommer, und seit Wochen schon schimmerten die herrlichen Berggipfel nicht mehr im Abendgolde. Wie in die Ferne gerückt, schauten sie dunkeln Schatten gleich unheimlich herab, wenn sie nicht, in Nebelwolken eingemummt, die trockigen Felsenhäupter tagelang versteckten. Gar mancher Bergbauer wartete mit stiller Sorge darauf, ob nicht bald ein frischer Ost die Schwingen erhebe, die Wolken scherze zerreiße und der Sonne zum Durchbruch helse. Ein anderer horchte bang auf die Gebirgswässer, die immer beängstigender rauschten, immer wilder tossten. Vorsorglich ward der Damm erhöht, sein Haus zu sichern, und das Wehr festigt, sein Grundstück zu schützen. Derlei Sorgen bedrückten das Gemüth des Hoferwirths nicht, der gerade an einem ausgibigen Abendregen seine Freude gehabt hätte, weil darauf eine rabenschwarze Nacht in Aussicht stand.

„Es wird gleich läufig schütten, Wendel, das ist ein Wetter, wie gemacht für uns,“ sagte er in munterem Tone.

Wendel sah schweigend zu Boden und ein verdecktes Missbehagen spiegelte sich in seinem frischen offenen Gesicht.

„So, Du gehst nicht mit, fürchtest Dich wohl gar?“ brummte Brunnsteiner mit einem leisen Beiklang von Spott.

Eine heiße Röthe schoß dem jungen Wendel in's Gesicht. Er sah den Mann aus seinen treuen Augen ernst und bewegt an.

„Doch ich mich nicht fürchte,“ sagte er, und seine Stimme bebte im verhaltenen Gefühl innerster Kränkung. „hast Du schon oft gesehen, und wo Du hingehst, geh' ich auch hin, mir ist keine Bergspitze zu hoch und keine Felswand zu jäh, aber ich geh' nicht hinaus wegen einer Gemse oder einem Rehbock. Dass Du's einmal weißt, Brunnsteiner, allein wegen Deiner geh' ich mit. Ich denk's noch gut, wie Du uns aufgenommen hast, eine Wittib und ihr Waislein, sonst wären wir verkommen im Elend; ich weiß, was Du meinem alten Mutterl thust. Sie darf's nicht spüren, daß sie das Gnadenbrod hat bei Dir, die Schlager-Moidl (Marie) wird gehalten, wie Eins von der Freundschaft. Das steht fest eingeschrieben in mir und wird nie ausgelöscht in meinem Herzen! Deswegen geh' ich mit hinaus, Brunnsteiner, Du sollst nicht sagen können, daß Du einen undansbaren Menschen auferzogen hast. Ich könnte nicht schlafen, wenn ich wüsste, daß Du allein draußen bist und möchtest Dir beistehen, möchtest die Gefahr mit Dir theilen. Und trifft die Kugel einmal den Schlager-Wendel,“ segte er mit einem tiefgeholten Atemzug bei, „so weinen nicht so viele um mich wie um Dich.“

Die finstere Miene des Hoferwirths hellte sich rasch auf, als er in die offenen, treuerzigen Augen des Burschen schaute und die in ihrer Schlichtheit ergreifenden Worte vernahm. Er bot ihm die Hand, und ein Anflug von Rührung zeigte sich in seinem männlich schönen, wetterharten Gesichte.

„So ist's recht, Wendel, bist ein braver Bursch! Jetzt sag' mir aber, wo der Wechsel ist. Auf der Bintelspit' bist ja droben gewesen, und Du brauchst nachher nicht mitzugehen, wenn Du nicht selber gern magst.“

„Der Wechsel ist auch bei stockfinsterer Nacht leicht zu finden,“ sagte Wendel, dessen frohes Gesicht ein Schatten von Sorge überzlich. „Du gehst unter der Kreuzelalm hinter den starken Buche ins Holz hinein, da kommst Du auf einen Büschelsteig, den gehst Du eine Zeit lang fort bis zu der großen Kiesrutsche, dort hältst Du Dich links und siehst gleich daran eine umgestürzte, angefaulte Föhre, aus der junge Buchen treiben. Ein paar Schritte davon wechselt der Bock herüber, und der Fährte nach muß es ein sarkisch starker sein.“

„Da kann man gar nicht fehlgehen,“ meinte der Hoferwirth und rieb sich ausleuchtenden Blickes die Hände, „mehr brauch' ich nicht zu wissen. Jetzt kannst schon daheim bleiben, Wendel, den Bock zwinge ich allein auch.“ Mit vergnügter Miene wollte er sich zum Gehen wenden.

„Wart, Brunnsteiner, ich muß Dir noch was Anderes, was recht Wichtiges sagen,“ erklärte Wendel, indem er sich umnah, mit gedämpfter Stimme. „Von der Bintelspit' bin ich über das Winkelhorn herunter nach Mittenwald. Es war schon gleich Nacht, da hab' ich beim Gamswirth noch einen Trunk mitgenommen. Ich bin zufällig an einem Tisch gesessen neben dem Herrenstübel und hab' mich an den Verschlag angelehnt. Da ist unser stolzes Försterbübel, der Franzl, mit zwei bayerischen Jägern drin geholt. Der Franzl war fuchsteufelswild und hat ihnen von dem Hirsch erzählt, den wir vor vierzehn Tagen herunter haben mit einander.“

„Was weiß denn der davon?“ fiel ihm Brunnsteiner mit spöttischem Lächeln lebendig in die Rede.

„Alles weiß er, Brunnsteiner,“ entgegnete Wendel, und auch in seiner harmlosen Miene tauchte ein höhnischer Zug auf, „nur das nicht, wer die zwei waren, die ihn ihm davongetragen haben. Er hat den zwei Jägern erzählt, daß ihm Nachts ein Staatsstier von einem Brüderl ausgestoßen ist. Hab' wohl keinen Hund bei mir gehabt, hat er gesagt, weil er mir aber gar so schön im Schuß gestanden ist, hab' ich halt abgedrückt, aber der Schuß ist mir zu kurz abgegangen und der Hirsch ist waidwund ins Dickicht hinein. Ich hab' noch gesehen, daß er stark schweift und mich darauf verlassen, daß ihn die Hunde morgen gleich in aller Früh' schon finden. Satansbrut! hat er gesucht, sie haben richtig auch noch das Dickicht gefunden, wo er sich niedergelehan hat, aber —“

„Über der Hirsch war beim Teufel!“ warf der Hoferwirth mit hämischem Lachen dazwischen.

„Ja, und auf den Tisch hat er vor Wuth hineingeschlagen mit der Faust, daß Alles gewackelt hat. Der Pfiffitus, der Franzl, hat sich auch ein wenig geschnauft vor den Bayerischen. Es müssen ein Paar so Lumpen gleich in der Nähe gewesen sein, hat er gesagt, von denen ihn einer abgenickt hat, weil ich keinen Schuß gehört hab', und nachher haben sie ihn verschleppt, die Höll' salra. Es war ein Prachtstück, wenn ich dran denke, könnte ich heut' noch plaudern vor Gist und Galle. Jetzt aber hab' ich's geschworen — dabei hat er seinen Krug auf den Tisch hin geschlagen, daß er in Scherben gegangen ist — jetzt muß ich sie ausbringen, die Zwei, eher trink ich keinen Tropfen Bier mehr, und wenn mir der Hals zuschläft. Jede Nacht leg' ich mich hinaus in's Holz! hat er gebrüllt und die bayerischen Jäger haben ihm versprechen müssen, daß sie Nacht für Nacht ihr Revier an der Grenze abgeben. Jetzt wirst Du wohl daheim bleiben, Brunnsteiner!“ schloß Wendel in einem Tone, der wie eine scheinliche Bitte klang.

Berächtlich lächelte der Hoferwirth den jungen Holznecht an, der sorgenbangen Herzens vor ihm stand.

„Wendel,“ stieß er aufgeregt hervor, „das hättest Du bei Dir behalten sollen, jetzt muß ich hinaus, jetzt ist der Spaß noch toller. Der Bock muß heut' noch herunter und hätten ihn die Jäger am Strick! Die sollen meinen, der Teufel hat ihn ihnen durch die Lust fort!“ rief der tollkühne Wilderer zornig blitzenden Auges.

(Fortf. folgt.)

### Vocales und Provinzielles.

KB. (Straffestsetzungen.) Die neue Gerichtsorganisation bringt in dieser Beziehung Neuerungen und zwar glücklicherweise Erleichterungen, insbesondere die, daß den Polizeibehörden die Befugnis eingeräumt ist, sobald auf gerichtliche Entscheidung angetragten wird, ihr Strafmandat unter Berücksichtigung der vorgebrachten werbenden Gründe einer Prüfung zu unterziehen und zutreffenden Falles die Strafe zurückzunehmen; dagegen ist die bisherige 10-tägige Appellationsfrist auf die Frist einer Woche reduziert worden. Gegen die Verlängerung der Appellations-, jetzt Antragsfrist genannt, kann Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erfolgen, sofern der Antragsteller durch Naturreignisse oder andere, unabwendbare Zufälle an der Einhaltung der Frist verhindert worden ist. — Wir machen auf diese Neuerungen aufmerksam.

? (Gerichtliches.) Von Seiten des Landgerichts-Präsidiums wird bekannt gemacht, daß für die Rechtshabenden die Abteilungen I., IIa, IIb, IIc der Gerichtsrichterei des Königl. Landgerichts hier selbst an jedem Werktag des Vormittags von 10—12 Uhr und der III. Abteilung an jedem Werktag des Nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet sind. Außerhalb dieser Sprechstunden ist den Rechtshabenden der Zutritt zu den Gerichtsrichtereien nur in eiligen Fällen gestattet.

\* (Ordens-Verleihung.) Dem Obersten z. D. v. Bessel hier selbst ist das Comthukreuz erster Classe mit Schwertern des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hauses-Ordens verliehen und ihm zur Anlegung desselben die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

? (Zum Umzug.) Während der ersten drei Tage des eben begonnenen Quartals sind in dem Secretariat des Hauptaerzgebirg-Vereins nicht weniger wie 108 Verhandlungen in streitigen Mietverhältnissen aufgenommen worden, die aber sämlich gezeichnet wurden.

? (Réunion dansante) findet heute Abend im Kurhause statt.

? (Operal-Concert). Morgen Sonntag den 5. d. M. Abends 8 Uhr veranstaltet der Gesangverein „Gemeuthlichkeit“ in Sonnenberg im Saale des Herrn Jacob Stengel unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn Meister ein Concert. Das ausgewählte Programm, insbesondere der Männerchor aus der Oper: „Die Albigenser“ von Jules Swiet verprechen den Besuchern einen genügenden Abend.

○ (Wahl.) Das Zeichenbuch der am 30. v. Mts. im hiesigen Landkreise gewählten Wahlmänner für die auf den 7. d. Mts. in Hochheim anberaumte Wahl eines Mitgliedes zum Hause der Abgeordneten liegt während dreier Tage im landräthlichen Bureau dahier zur Einsichtnahme offen.

? (Diebstahl.) In Frauenstein hat ein noch nicht 16 Jahre altes Dienstmädchen ihre Herrschaft beohnt; dasselbe wurde aber noch rechtzeitig auf der Chaussee nach Viebisch wieder eingeholt und ihm der Geldbetrag von 60 Mark, den es aus einer Kommode entnahm, wieder abgenommen.

? (Beerdigung.) Unter militärischen Ehren wurde vorgestern Nachmittag die Leiche des in Mainz verstorbenen Majors vom Ingenieur-Corps Herrn Neumeister auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt.

\* (In Frankfurt a. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung des deutschen Pomologenvereins verpricht großartig zu werden, sowohl am Congresse selbst als auch an der damit verbundenen Obst- und Gemüse-Ausstellung. Namenslich für diese liegen schon zahlreiche

Anmeldungen vor und laufen täglich deren noch ein. Nicht weniger als 400 Sortimente der verschiedensten Obstarten werden zur Ausstellung gelangen, die theils von hier und Umgegend, theils aus vielen anderen Gegenen des Reiches angemeldet sind.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Wiesbaden, 3. Oct. (Königl. Schauspiele.) Welche Anziehungskraft die Oper "Die Nachtwandlerin" in ihrer dermaligen Besetzung an unserer Bühne übt, beweis das gut besetzte Haus. Die Oper selbst zählt schon längst zu den für die Repertoire fraglich gewordenen; wo aber ihre Partien eine so glänzende Vertretung finden, wie die "Amina" durch Fräulein Rolandt, der "Elwin" durch Herrn Beschier, der "Graf" durch Herrn Philippi, und dabei die secundären Rollen auch nichts zu wünschen übrig lassen, da wirkt sie immer noch wie eine celebre Novität. Fräulein Rolandt war nach viermonatlicher Abwesenheit wieder zum ersten Male aufgetreten und wurde mit allen Zeichen der Sympathie empfangen; ihre Leistungen, die an Eleganz, musikalischer Feinheit und technischer Vollendung in der That zu den seltenen gehören, wurden wie die des Herrn Beschier mit lebhaftem Beifall belohnt.

? (Nassauischer Kunstverein.) In der Bildergallerie sind unter anderen Novitäten ausgestellt: "Der Frühling bei Partenkirchen" von Michael Sachs, "Gewitter" von Braith in München, "Im Fensterle" von Hans Brunn in München, "Morgen und Abend" von Wiedebusch in Wien, "Partie am Bodensee" von Widmer in Stuttgart.

— (Allgemeiner deutscher Schriftsteller-Verband.) Am 4., 5. und 6. October findet in Dresden der erste Schriftstellerstag des Allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes statt. Hauptgegenstände der Tagesordnung sind: ein literarisches Schiedsgericht, die Errichtung eines Syndicats, durch welches die Mitglieder unentgeltlichen Rechtsbeistand erhalten sollen, und mehrere wichtige Finanzfragen des ein Jahr alten, aber bereits sehr starken Verbandes, der die namhaftesten deutschen Schriftsteller zu seinen Mitgliedern zählt.

— (Über Schilling's Germania) wird der "Allg. Ztg." aus München geschrieben: "In der Münchener Erzieherschule sieht man jetzt jenes für das Denkmal auf dem Niederwald bestimmte Modell der Germania von dem gleichfalls hier anwesenden Professor Johannes Schilling aus Dresden, dessen Anfertigung ihn schon seit Jahren beschäftigt. Die kolossale Gipsfigur, deren Transport sehr schwierig war, ist in zwei Hälften geschnitten, dennoch glücklich hier angekommen und scheint jetzt mit ihren riesigen Formen die weite Halle eng zu machen, ja sprengen zu wollen. Obgleich es nicht möglich war, die beiden Stücke zusammenzusetzen, da sie in diesem Falle weit über das Dach der Gießerei hinausragen würden, so kann man sich doch einen ziemlich ausdrücklichen Begriff von der ganzen Figur machen, wenn man sie so nebeneinander stehen sieht, am wenigsten freilich von der Silhouette, die von den dunkeln Räumen des Gießhauses sich glänzend weiß abhebt, natürlich ganz anders aussieht, als derselbe in der freien Luft, die bekanntlich jede Figur dunkel und daher viel schlanker erscheinen lässt. Nichtsdestoweniger kann man schon jetzt fast mit Bestimmtheit behaupten, daß das Riesenbild überraschend gelungen, seine Vollendung ein wahres künstlerisches Ereignis sei. Besonders fesselnd ist der herrliche Kopf mit dem reich gewellten plattierenden Flechten, den ehrlichen, halb lächelnden, halb drohenden Blicken und dem kleinen trostigen Mund. Es ist da eine Hoheit und Reinheit, vereint mit jener stolzen Unnahbarkeit, die es nur einem achtlosen Helden erlaubt, um dieses göttliche Frauenbild zu werben. Die Fürstin ist, auf das siegreiche, aber noch immer blaue Schwert getaucht, eben im Begriff, sich die wiedererrungene mit Vorbeeren reich umwundene Kaiserkrone aufs Haupt zu setzen und sich dann auf dem hinter ihr stehenden Throne niederzulassen, dessen beide Armlehnen aus Adlern gebildet sind. Sie trägt über dem Unterleib ein Panzerhemd und einen Lebendkoffer, welcher die herrlichen Formen der stolzen Gestalt prächtig zeichnet. Darüber fällt der im breiten Schwertgürtel malerisch eingehängte reiche Kaisermantel in grandiose, die Figur sothar zeigenden Falten herab und unter ihm legt sich das mit Adlern gestaltete Goldgewand auf die mit reichem Schmuck bedeckten Schuhe. Aus den kurzen Ärmeln kommen die starken Arme hervor und sehen wir auch noch das Panzerhemd hervorschauen. Das Koffer ist mit dem großen Reichsadler gestaltet, und aus Adlern besteht auch die Verzierung des Mantelsaumes. Die Art, wie Schilling all' diesen Schmuck überaus wirksam und geschickt behandelt, ist bei aller Strenge des Stils sehr geeignet, malerische Kontraste zu erzeugen und uns den Eindruck königlichen Reichtums zu machen. Immer aber fehrt der Blick von der majestätisch heldenhaften Gestalt zu dem herrlichen Kopfe zurück, der so unübertrefflich stolz und fest auf dem Norden sitzt, daß hier in dieser eigentlich trostig schönen Wendung nach der Ferne hin vielleicht die höchste Schönheit des Werkes liegt — wenn sie nicht in der Mischung von Hoheit und Treuerherigkeit, fühlbarem Trost und tiefem Gemüth zu suchen, die uns im Ausdruck des Antlitzes so unendlich fesseln, weil sie eine so genial erfundene Personifikation des deutschen Wesens sind. Alles in Allem kann man wohl mit größter Bestimmtheit sagen, daß die glorreiche Epoche der Wiedererstehung des Deutschen Reiches in alter Pracht und Herrlichkeit hier zum ersten Male ein Kunstwerk erzeugt habe, das ihrer völlig würdig sei und ihre Größe und Erhabenheit in einer unsterblichen Gestalt verkörperne. So trifft es sich denn auch sehr glücklich, daß wir dieses Meisterwerk ersten Ranges eben jetzt in München sehen, wo es eine alles Andere hoch überragende Ergänzung unserer Skulptur-Ausstellung bildet."

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

### Aus dem Reiche.

\* (Prinz Wilhelm von Preußen) ist von München aus, wo zu Ende der Woche auch sein Vater, der deutsche Kronprinz, erwartet wird, nach Italien abgereist.

\* (Prinz Carl von Preußen) ist aus Constanz nach Berlin zurückgekehrt.

— ("Großer Kurfürst.") Das dritte Urtheil des Kriegsgerichts gegen den Grafen v. Donisthal, nach der "Bel.-Ztg.", abermals freisprechend. Wie die "Nat.-Ztg." übrigens mit Bestimmtheit erfährt, ist eine Bestätigung des Urtheils bis jetzt noch nicht erfolgt, weil man dem Kaiser die Angelegenheit noch nicht unterbreiten wollte, so lange er theils mit dem Gebrauche von Badefahren, theils mit den Mandern beschäftigt war.

### Bermischtes.

\* (Post-Diebstahl.) In Elberfeld ist ein Postschaffner flüchtig geworden; die von ihm entwendete Summe soll 50.000 Mark überschreiten.

— (Zur Hamburger Pulver-Explosion) stellt sich heraus, daß dieelbe durch ein Bubenstück hervorgerufen wurde. Ein herabgestoßener Bruder des Schiffsbauers, der aus dessen Diensten entlassen worden war, hat dafür auf die schenklige Weise Rache gesübt. Fünf Menschen leben gingen dabei zu Grunde.

— (Schändliches Verbrechen.) In Folge einer beim Landratsamt in Borken eingelaufenen Denunciation wurde in einem bei Dülmen gelegenen Hause eine Haussuchung abgehalten. Der Thatsachend entsprach dem Inhalte der Denunciation. Man fand ein mit zwei Seiten auf einem Karrenrumpf gefesseltes junges Mädchen in einem Grauen erregenden Zustand, das von seinen unmenschlichen Eltern als wahnhaftig bereits 18 Monate seiner Freiheit beraubt war. Das Mädchen wurde einer Anstalt übergeben. Die Eltern werden vor das Schwurgericht gestellt werden.

— (Die Vergänglichkeit gewisser Schreibtinten.) Die königl. preußische technische Deputation für Gewerbe spricht sich in einem Gutachten bezüglich der Gefährlichkeit der Verwendung der Anilin-, Alizarin- und ähnlicher Tinten, insfern dieselben zur Herstellung unruhlicher Schriftstücke dienen, wie folgt aus: "Es ist Thatsache, daß die aus den verschieden Anilin-Pigmenten bereiteten rothen, violetten, blauen Tinten leicht durch Waschen, namentlich mit Chlorwasser, entfernt werden können, auch meistens stark ausbläsen. Ihre Verwendung zur Anfertigung von Documenten ist um deswegen ungemeinig, dürfte indessen nicht vielfach stattfinden, da die Vergänglichkeit der Anilinfarben in den weiteren Kreisen bekannt ist. Die sogenannte Alizarintinte betreffend, so enthält dieselbe kein Alizarin, wird nach verschiedenen Vorrichtungen vielfach aus Lösungen von Blauholzterpentin unter Zusatz von chromsaurem Kali bereitet. Die nach dieser Vorricht bereitete Tinte gibt stark dunkelnde Schriftzüge, die sich gut mit der Papierfarbe vereinigen, auch nicht sonderlich leicht verlöschen sind, obschon sie, wie denn schließlich jede Tinte, durch geeignete chemische Mittel zerstört werden können. Zu den sogenannten Tinten gehört die seit alter Zeit gebräuchliche Ethen-Gallustinte. Auch sie ist indessen nicht unzerstörbar. Obwohl die größere und geringere Verlöschenheit und Haltbarkeit der Tinten sehr vielfach Gegenstand literarischer Erörterung gewesen ist (wir verweisen beispielweise auf den Aufsatz von Dullo im polytechnischen Centralblatte von 1862, S. 1308, in Wagner's Jahressbericht B. 8, S. 610), auch im größeren Publikum nicht unbekannt ist, so halten wir es doch für zweckmäßig, daß die Behörden auf diesen Gegenstand aufmerksam gemacht und namentlich darauf hingewiesen werden, daß zur Herstellung von dokumentarischen Schriftstücken eine Gallustinte das geeignete Material ist, die Anilintinte für diesen Zweck dagegen unzulässig erscheinen."

— (Gegen die Junggesellen.) Der Generalrat der Rhône (Frankreich) hat folgende seltame Resolution wegen Besteuerung der Junggesellen angenommen: "In Erwägung, daß das Tölibat gegen die Natur ist und die Vorstellung allen Erschöpfenden das Gesetz auferlegt hat, geboren zu werden, zu gehören (I) und zu sterben . . . daß es die Junggesellen, Militärs, Seelente, Juristen und Männer aller Lebensrichtungen sind, welche alle Staaten mit corrupten Ansichten und schlechter Moral erfüllen; daß Kirchenmänner, Trappisten und die ganze sogenannte höhere Welt unheilbar der Schwelgerei und Schamlosigkeit, welche schlimmer als der Tod ist, ergeben sind — wird beschlossen, die Unterförderung verlassener Kinder wird bestritten durch Abzug eines Viertels der Gage oder Pension eines jeden Angestellten oder Pensionärs, welcher Junggeselle ist und in dem Departement der Rhône wohnt, von dem befreidesten bis zum höchsten Beamten, welcher der Armee, der Magistratur oder irgend einer anderen öffentlichen Verwaltung angehört hat oder noch angehört."

— (Ein hartnäckiger Vertheidiger.) Ein Vertheidiger hält vor dem Schwurgericht eine glänzende Rede für seinen Clienten, einen Raubmörder. Diesem scheint es selbst zu viel zu werden, als er sich als ein Muster von Unschuld und Ehrenhaftigkeit preisen hört. Er erhebt sich und gesteht sein Verbrechen ein. Der Vertheidiger fährt jedoch ruhig in seinem Plaidoyer fort. Der Präsident macht ihm darauf aufmerksam, daß sein Client soeben ein Geständniß abgelegt habe. "Entschuldigen Sie," antwortet der hartnäckige Vertheidiger, "das ist für mich durchaus nicht maßgebend, ich als Vertheidiger gestehe vorläufig das Verbrechen noch nicht ein!" So geschehen in Frankreich.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.  
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Das Betreten des Exerzierplatzes an der Schiersteiner Landstraße ist für Richtmilitärs bei Vermeidung der im §. 368 ad 9 des Strafgezobuches vorgesehenen Strafe verboten, wofür nicht vom Königl. Garnison-Commando ausdrücklich die Erlaubnis ertheilt ist.

Wiesbaden, den 22. September 1879.

Königl. Polizei-Direction.  
Dr. v. Strauß.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Aufforderung.

Die Versicherung der Gebäude gegen Feuerschaden betreffend.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldung wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen für das Jahr 1880 in dem Rathause, Markstraße 16, Zimmer No. 3, bis zum 31. October d. J. machen zu wollen.

Wiesbaden, 27. September 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

Bewerbungs-Ausschreiben.

An den Volkschulen zu Wiesbaden sind zwei Stellen für Lehrer mit dem Anfangsgehalt von 1200 Mark baldmöglichst zu besetzen. Lehrer von 3 bis 6 Dienstjahren, welche auf diese Stellen reflectiren, wollen ihre Meldung und Zeugnisse (incl. ärztliches Zeugnis) bis zum 15. October an den städtischen Schulinspector, Director Weller, einsenden. Der Meldung muß die Erklärung beigefügt werden, daß sich der Betreffende den etwa eintretenden Änderungen der jetzt gültigen Anstellungs- und Gehaltsordnung fügen wolle. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 29. v. Mts. abgehaltene Kastanien-Versteigerung ist vom Gemeinderath nicht genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 1. October 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 25. v. Mts. abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßenkehricht, Pferde- und Stalldünger, Knochen und Glasscherben hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 1. October 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

Submission.

Für den Neubau der Gewerbeschule sollen folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:

I. Herstellung eines Bauzaunes zum Schutz der Baustelle gegen die Straße hin;

II. Abbruch der vorhandenen Futtermauern an der Grenze gegen die Straße hin und Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für die Fundamente und Kellermauern des Neubaus bis zur Höhe des Stellsockels, incl. Lieferung von Materialien und

III. Lieferung der Steinhauerarbeiten für den Stellsockel.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, zur Einsicht aus. Offerten sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Montag den 6. October c. Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Wiesbaden, 29. September 1879. Der Stadt-Baumeister.  
Lemke.

Submission.

Die Anlieferung von ca. 45 Qu.-M. Abdeckungsplatten von Bajaltlava oder Sandstein zum Bau einer Futtermauer an der oberen Schwalbacherstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, zur Einsicht aus. Versiegelter Offerten sind bis zum 6. October c. Vormittags 10 Uhr dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Sept. 1879. Der Stadt-Ingenieur.  
Richter.

Submission.

Die Lieferung von 150 Qu.-M. Herd-Grüppplatten für das Gaswerk der Stadt Wiesbaden soll im Submissionswege vergeben werden. Die darauf bezüglichen Offerten sind bis spätestens den 6. October 1. J. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der üblichen Bureau-Stunden in dem Rathause, Zimmer No. 9, eingesehen oder auch gegen portofrei Einsendung von 60 Pf. bezogen werden. Wiesbaden, 22. Sept. 1879. Der Director des Gaswerks.  
Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 4. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante  
im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Eröffnung des Wintersemesters Montag den 6. October für die Classen VI. bis I. um 8 Uhr, für die Classen VIII. und VII. um 9 Uhr. Weller, Oberlehrer.

Mit dem Heutigen habe ich mich als Rechtsanwalt dahier niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Friedrichstraße 10, 1 Treppe hoch.

Wiesbaden, den 1. October 1879.

Dr. Loeb.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Mauer-gasse 12, Parterre. 11391 Heinrich Göbel, Gerichtsvollzieher.

Lina Spiess, Lammstraße 43, ertheilt deutschen, französischen und englischen Unterricht in allen Fächern. Leçons d'Allemand, de Français et d'Anglais. English, French and German Lessons. 10045

Neu und unübertrefflich!

Benzin - Fleck - Seife

entfernt Oelfarbe, Wagenfuchse, Wein, Kaffee, Milch und alle Arten Oel- und Flecken aus allen Stoffen. Per Stück 50 Pf. bei 11487 J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Ungeziefertod vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pf. nur bei Moritz Mollier in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

## Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg bei Wiesbaden.

(Subventionirt vom communalständischen Verband, vom Verein nass. Land- und Forstwirthe, von der Stadt Wiesbaden und dem Maingau-Kreise.)

Das Winterhalbjahr 1879/80 beginnt am **Montag den 27. October d. J.** Der Unterricht wird durch tüchtige Fachlehrer ertheilt. Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeldlich zu beziehen durch Generalsecretär Dr. Klaas oder den Unterzeichneten.

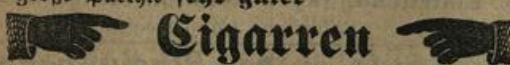
Wiesbaden, den 15. August 1879.  
8791 Für das Curatorium: **Hr. Weil.**

**Garnirte Damen- und Kinderhüte**  
nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen, festen Preisen  
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

**Federn** werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. **Gegründet 1852.**  
10750 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

**G. Krauter**, 6 Spiegelgasse, Eingang kleine Webergasse,  
**Damenkleidermacher**, empfiehlt sich im Anfertigen von **Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln**; auch werden Mäntel modernisiert. 9624

Eine große Partie sehr guter



**Cigarren**

à 18, 20, 22 Mark das Tausend und höher empfiehlt  
13986 **Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.**

# Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut &c. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

**G. L. Daube & Co.,**  
221 Markstraße 13 in Wiesbaden.

**Pfandleihanstalt** M. Niederreiter, II. Schwalbacherstraße 4: **Geld** auf alle Wertsachen, Möbel, Pfandscheine &c. 4 Pf. Zins. p. M. 6987

**Dauerhaftesten Fußbodenlack**  
pro Pfund 85 Pf.  
und alle Sorten Oelfarben.

**Jac. Leber,**  
Farbenhandlung, Moritzstraße 6.

**Hochfeine Möbel** zu verkaufen. Näh. **Expedition.** 6604

Eine **Drehbank**, neu, complet mit Support, Planscheibe und Futter, ist billig zu verkaufen bei  
7044 **J. Cratz, Mechaniker, Kirchgasse 36.**

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist preiswürdig abzugeben Mühlgasse 9. 9341

**Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft** dahier empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben, ohne Wasserlosets zu folgenden Preisen: 235

a) **In der Stadt:** 1 Fass 3 Mt. 2 Fass à 2 Mt. 50 Pf., 3 Fass à 2 Mt. 25 Pf., 4 Fass à 2 Mt. 5 Pf., 5 Fass à 1 Mt. 90 Pf., 6 " à 1 " 80 " 7 " à 1 " 70 " 8 " à 1 " 65 " 9 " à 1 " 60 " 10 " à 1 " 55 " 11 " à 1 " 50 " 12 " und mehr à 1 Mt. 45 Pf.;

b) **in den Landhäusern:** 1 Fass 5 Mt. 30 Pf., 2 Fass à 4 Mt. 20 Pf., 3 Fass à 3 Mt. 80 Pf., 4 Fass à 3 Mt. 30 Pf., 5 Fass à 3 Mt. 10 Pf., 6 Fass à 2 Mt. 90 Pf., 7 Fass à 2 " 70 " 8 " à 2 " 60 " 9 " à 2 " 50 " 10 " à 2 " 40 " 11 " à 2 " 30 " 12 " und mehr à 2 Mt. 20 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closets-einrichtung wird pro Fass 4 Mt. 40 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der wertlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellstrasse 12, persönlich zu machen.

Acht schöne, junge Tiere zu verkaufen **Bierbranerei Kelsenfeller.** 11495

Ein Regulirofen zu verkaufen Karlstrasse 3, Part. 11410

Ein schöner, großer Koffer für 20 Mark zu verkaufen Rheinstraße 34, Parteire. 11569

Neue **Kanape's** u. span. Wände bill. z. verl. Saalz. 30. 11526

Damen- und Kinder-Costüme werden nach neuester Mode gearbeitet bei **Fr. Häuser**, Goldgasse 21 im Laden. 10328

Hüte werden gleichmäßig garniert Walramstr. 23, 2 Tr. 11565

Ein Viertel Platz 1. Rangloge wird bis zum 1. Januar abgegeben Frankfurterstraße 18. 11404

Eine **Pariserin**, welche auch der deutschen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen **französischen Unterricht**, Conversation, Literatur, Correspondenz. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. Tannusstr. 30, Gartengeb., 1. Et. 10494

**Leçons de français** par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Gründlicher **Clavier-Unterricht** wird von einer jungen Lehrerin ertheilt. Näh. Exped. 11286

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften (mit Maschine) in und außer dem Hause. Billige Berechnung. Näh. Friedrichstraße 8, 2 Tr. links.

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommierte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbskäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 7059

Zu kaufen gesucht eine kleine Villa mit Garten. **Adressen A. Z. 10614** mit Preis und mögl. mit Abbildung an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (10614) 24

**Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,** mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Eine Gärtnerei nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

**60,000 Mark** sind zu Februar 1880 auf eine oder zwei erste Hypotheken in hiesige Stadt auszuleihen durch **J. Imand, Weisstraße 2.** 34

**8—9000 Mark** gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 10369

**8500 Mt.** auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter H. H. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 10570

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen bewandert und im Weißzeugnähen erfahren, sucht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Moritzstraße 34 im Dachlogis. 11458

Eine gesunde **Almame** sucht Stelle. Näheres bei Frau A. Mondrian, Hebammme, Mezgergasse 18. 11436

Eine erfahrene Frau (Wittwe) wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau und Pflege der Kinder; auch würde dieselbe Pflegestelle bei Kranken übernehmen. Näh. Schachstraße 22, Parterre. 11550

Ein anständiges Mädchen, das gut serviren kann und 5jährige Beugnisse besitzt, sucht Stelle als Zimmermädchen, am liebsten bei Fremden. Näh. Schulgasse 11, 2 St. h. 11469

Ein ordentliches Mädchen mit guten Beugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 28 im Hinterhaus. 11463

Eine anständige Witwe, welche einen Haushalt zu führen versteht und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle bei einem älteren Herrn. Näh. Exped. 11549

Ein gut empfohlener, junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als Hausbutzche oder angehender Diener. Näh. Exped. 11382

Ein Herrschaftsdienner mit langjährigen, guten Beugnissen sucht baldigst Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 11543

### Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, das malen kann, gesucht Wellriegstr. 18. 10309

Ein junges Mädchen ges. Oranienstraße 13, Part. r. 11467

### Gesucht zum 1. November

ein Mädchen, welches die feinbürgerliche Küche versteht und ein Mädchen, welches fein bügeln, nähen kann und Hausarbeit versteht. Nur solche mögen sich melden, die gute Beugnisse haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 11529

Ein anständiges Mädchen, das **selbstständig** gut kochen kann, wird sofort für Küchen- und Hausarbeit gesucht Adelhaidstraße 22, 2 Treppen hoch. 11556

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

#### Zu Ostern 1880 gesucht 11500

eine Wohnung von ca. 6 Stuben nebst Küche und allem Zubehör in der Nähe der Kuranlagen. Gartenbenutzung erwünscht. Anerbietungen unter Chiffre v. D. Sonnenbergerstraße 32 erbeten.

Eine geräumige Villa oder Haus mit Garten wird zu mieten event. gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter Lit. S. No. 7 mit Angabe der Größe und des äußersten Preises befördert die Expedition d. Bl. 11478

Ein Herr sucht ein möbliertes Zimmer für ca. 15 Mark pro Monat. Offerten sub A. W. 15 befördert die Exped. d. Bl. 11470

Waden mit Wohnung und Zubehör wird von einem nachweislich pünktlichen Binszähler auf den 1. April 1880 zu mieten gesucht. Näh. Exped. 11392

### Angebote:

Untere Albrechtstraße 11, Borderhaus, zwei Mansarden an ruhige Leute sofort zu vermieten. 11513

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. da-selbst oder Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Geisbergstraße 24 ist ein gut möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) mit oder ohne Kost zu vermieten.

Helenenstraße 8, 2. St. links, möbl. Zimmer z. v. 9155

Hermannstraße 2, Part., möbl. Zimmer zu verm. 10693

Oranienstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör zu Anfang October billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

Röderallee 28 ist in der Bel-Etage eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Küche mit Wasserleitung und Garten, eingetretene Familienverhältnisse wegen sofort zu verm. 11360

Römerberg 16 eine Dachwohnung auf Januar zu verm. 11481

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

## Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurhaus gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

## Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

## Taunusstrasse 25

ist eine Herrschafts-Wohnung, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u. s. w. bestehend, auf jogleich zu vermieten; dieselbe kann auch auf 2 Salons, 7 Zimmer u. s. w. ausgedehnt werden. 10250

## Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6-8 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die 2. Etage von 3 oder 5 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 9500

## Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6-8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 7053

Salon und Schlafzimmer mit oder ohne Möbel auf 1. October zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 10786

Möblierte Zimmer mit Pension

für den Winter abzugeben Taunusstraße 18, Hochparterre. 11269

für Einjährig-Freiwillige sind möblierte Zimmer, vis-à-vis der Kaserne, mit guter Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 9, 2 Stiegen hoch. 10205

Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Scheiter und Stallung sofort zu vermieten. Näh. Herrnmühlgasse 7, 2 St. h. 11484

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 11482

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

Ein mittelgroßes Landhaus an den Kuranlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

## Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße No. 180 ist der 1. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Balkon, Küche z. v. mit oder ohne Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11373



## FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



215

Fabrik-Marke

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

## Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C. Schellenberg und in Apotheker J. H. Lewandowski's Droguengeschäft. 205

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Reiner Bienenhonig in neuer, körniger Waare per Pfund 50 Pf. empfiehlt  
10261 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

## Neue Hülsenfrüchte,

10358

geschälte und ungeschälte Erbsen, Linsen, Bohnen, ausgezeichnet im Kochen, empfiehlt Schmidt, Meßgasse 25.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Feinster, vollsäftiger Schweizerkäse per Pf. 90 Pf.

" bayerischer 80

" Limburger Käse" 42

" " reif 30

11464 J. C. Bürgener.

Zum Mahlen und Keltern von Obst und Wein  
stehen Apfelmühlen und Keltern billigst zur gef. Benutzung  
bereit bei W. Gail, Dörsheimerstraße 33. 9882

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

## Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Gönern die ergebene Mittheilung, daß ich von heute an meine Restauration in mein Haus

### Mühlgasse No. 7

verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, wie bisher durch gute Speisen und Getränke die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 27. September 1879.

Hochachtungsvoll

11035

W. Poths, Gastwirth.

## Saalbau Lendlle.

Von heute an: Süßen Apfelswein, sowie einen vorzüglichen Speierling. 11437

## Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und der Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen die Wirthschaft in dem Hause des Herrn Heinrich Fiedler, Schwabacherstraße 3, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beeindruckenden Gäste nach Möglichkeit zufrieden zu stellen. Besonders mache ich auf ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Brauerei des Herrn Gratiel, sowie einen guten Mittagstisch von 50 Pf. an und höher aufmerksam. Achtungsvoll

11377 P. Joseph Broich.

## Geschäfts-Verlegung.

Freunden, Bekannten und Gönern, sowie einer verehrten bisherigen und jetzigen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen mein Geschäft in Colonialwaren, Landesproducenten, Tabak & Cigarren von Mauritiusplatz 6 nach Schuhgasse 1 (zunächst der Neugasse) verlegt habe.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch Ph. Erlenbach. 15542

## Magazin Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Echte holländ. Colonial-Raffinade im Hut p. Pf. 47 Pf.

" Pariser (Sah-) 47

" Cöln. groß. Etiquette " " " 40

" Neue superior Vollhäringe per Stück 10 "

" Prima 8 "

Specereihändlern, Groß-Consumenten Engros-Preise.

11086 J. C. Bürgener.

## Beste Qualität Rindfleisch

a 50 Pf. per Pf. fortwährend zu haben Michelsberg No. 22 bei Katz, Mezger. 11365

Ich verkaufe das

## frische Schweinesleisch zu 60 Pf.

11541 Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

## Frankfurter Würstchen

empfiehlt Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823

Prima Extra-Leberwurst und Frankfurter Würstchen bei Mezger Weidmann, Michelsberg 18. 11491

Commisbrot zum Füttern 43 Pf.

frisches zum Essen 46

bei Friedrich Lotz. 11233

## Mal- & Zeichnen-Unterricht.

Von meinen Reisen zurückgekehrt, empfehle ich mich wiederum zur Erteilung von Unterricht im **Zeichnen, Aquarell- und Oelmalen.**

Näheres Nödderallee 16, 1 Treppen hoch.

Julius Reyher.

11435

## Leinene Herren-Kragen

und Manschetten, Schlippe und Cravatten, seidene und wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

## Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

Frau Prell, Hebamme, wohnt jetzt Friedrichstraße 31, 1 Stiege hoch. 11465

## Geschäfts-Verlegung.

Am Heutigen habe mein An-, Ver- und Rückkaufsgeschäft von Goldgasse 22 nach Meßergasse 27 verlegt und bitte das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. October 1879.

11338

Ang. Görlach.

Pferdedecken & Bügelteppiche zu verkaufen bei W. Münz, Meßergasse 30. 11167

Bürsten, Kämme, Schwämme, Fensterleder, Abstauber, Fußmatten empfiehlt billigst 11120 H. Becker, Kirchgasse 8.

## 11 Ellenbogengasse 11

werden fortwährend alte Kleider, Schuhwerk, alte Bücher, sowie sonstiges Matulaturpapier u. angekauft und im Hause abgeholt.

Adam Bender. 9362

## Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus bei 9783 H. Cürten, Michelsberg 20.

## Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, 1a gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohfkuchen empfiehlt 10816 Heinrich Heyman, Mühlgasse 2.

## Lohfkuchen,

beste Waare, billigst in's Haus bei 9782 H. Cürten, Michelsberg 20.

Eis wird noch stets fortgeliefert und erhalten meine seitlichen Abonnenten dasselbe zum nämlichen Preise.

11445 Die Eishandlung H. Wenz.

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Ein Regulirofen, 1 Kamin, 1 Mangel und einige gute Möbel, auch 2 Gummiröcke billig zu verkaufen Mainzerstraße 29. 11466

Ich wohne jetzt **Louisenstraße 21.**

Sprechstunden: 8—9 Uhr Vormittags.  
2½—4 Uhr Nachmittags.

Dr. Hermann Pagenstecher,  
Augenarzt.

11476

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch**, seine Sprechstunden ab. 8906

## Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahlerkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr. Meine Wohnung befindet sich vom 1. October an **Mühlgasse 2.** O. Nicolai.

## Gläubiger und Schuldner.

Klare Anweisung, ausstehende Forderungen selbstständig einzuziehen, für 20 Pf. zu haben bei F. Roehl, Helenenstraße 15, I. 10950

## Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zusendung bei 145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

## Wollene Tücher und Shawls

in reichster Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre, stets frische und neue Sachen zu hervorragend billigem Preis empfiehlt

Ludwig Hess,

Bei Barzahlung 5% Rabatt. Webergasse 17. 10776

Mauergasse Karl Kögel, Mauergasse No. 8, No. 8,

Königlicher Hoffstuhlmacher,

empfiehlt

Nohrstühle aller Art, Sessel, Clavierstühle, starke Wirthsstühle in Nuss- und Kirschholz, Speisestühle in Nuss-, Eichen- und Mahagoniholz zu Fabrikpreisen.

Reparaturen aller Art, sowie Nohr- und Strohleiterei werden billig und rasch besorgt. Auf die amerikanischen Holzsäte mache besonders aufmerksam. 11387

Ausstattung. Abreise halber sind folgende noch neue Mahagoni-Möbel zu verkaufen, als: 1 zweihörniger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 ovaler Sophatisch, 1 Rauchtischchen, 6 gepolsterte Stühle, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen und 1 completes Federbett. Näheres Schwabacherstraße 14, 3 Treppen rechts. 11389

Ein gut erhaltener, ein- und zweispännig zu haltendes, feines Coupé, fahren, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Nerostraße 44 in Wiesbaden. 11444

Unterzeichnet er empfiehlt sich im Unterhalten und Anlegen von Gärten zu den billigsten Preisen. 9293 A. Westenberger, Moritzstraße 6.

Das Frottieren und Ausstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 10768

# Allgemeine Hausfrauen-Zeitung.

## Wochenschrift

für häusliche Erziehung und das gesamme Hauswesen.  
Herausgegeben und verlegt von Metz Dieckhoff.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct aus dem Verlage, Köln, Hosenstrasse 18, 20.

Der Abonnementspreis beträgt M. 2.50. — Unter Kreuzband M. 3.

Die Aufgabe, welche wir uns bei Gründung der "Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung" gestellt haben, war und ist: demjenigen Publizistum, welches weniger Zeit und Gelegenheit zum Lesen in Büchern findet, die Frauenfrage, ohne dasselbe zu ermüden, in ihrer Berechtigung in kurz gefassten Zügen und mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Seite zugänglich zu machen. Nach dem beherzigenswerthen Rathen Fenzelos: "Bildet verständige und fromme Mütter, so fahrt ihr das soziale Nebel an der Wurzel an!" soll durch unsere Zeitschrift die Freiheit des Geistes im selbständigen Denken und Schaffen in der Frauenwelt gezeigt, das Leben des Weibes zur menschenwürdigsten Höhe geführt werden. Es soll mitwirken, dem weiblichen Geschlechte zu der ihm würdigen und gebührenden Stellung in der Familie, im Hause wie in der Gesellschaft zu verhelfen, nicht etwa durch eine mißverstandene Emancipation, durch Loslösung von der echten, gefundenen Weiblichkeit, die dem Weibe gerade seinen wahren, sympathischen Charakter aufdrückt, nicht durch Verstörung des vorhandenen Guten, sondern durch Vermehrung desselben, durch Auf- und Weiterbau auf der Grundlage der echten Weiblichkeit, durch Erweiterung des Wissens, durch Belehrung, durch praktische Winken für die häusliche Erziehung, das Hauswesen, kurzum für alle Gebiete, wo die Frau waltet und schafft.

Zugleich soll die "Hausfrauen-Zeitung" ihren Leserinnen den Weg zeigen, auf welchem sie sich für eintretende Fälle eine würdige, selbständige Existenz schaffen können.

Es ist uns, Dank unsern hervorragenden und tüchtigen Mitarbeitern gelungen, das Interesse der deutschen Frauenwelt für die Sache zu erwecken. Wir werden stets bestrebt sein, nur Vorzügliches zu bieten und empfehlen unsere Zeitschrift allen deutschen Frauen.

Um unseren Abonnenten auch einen praktischen Nutzen zu bieten, haben wir uns entschlossen, eines der schwierigsten Gebiete des Hauswesens zu betreten, nämlich das der Dienstbotenfrage. Wir vermitteln an unsere Abonnenten völlig kostenfrei sämtliches weibliche Personal, gleichviel welcher Branche.

Die Expedition der "Allg. Hausfrauen-Zeitung",  
Köln, Hosenstrasse 18, 20.

2. 1. österr. erstes amerikanisch und 1. englisch patentiertes

## Anatherin-Mundwasser

von

**Dr. J. G. Popp,**

t. t. Hof-Zahnarzt in Wien,  
jedem Zahnwasser vorzuziehen, als Präservativ gegen Zahnu-  
nd Mundübel, Lockerwerden der Zähne, stärkt das Zahns-  
fleisch und dient als unvergleichliches Zahnräumungsmittel.

## Anatherin-Zahnpasta

in Gläsdosen zu 2 Mark, zur Reinigung und Erhaltung der  
Zähne. Beseitigung des übeln Geruches und des Zahnteines.

**Popp's aromatische Zahnpasta,**  
das vorzüglichste Mittel für Erhaltung der Mundhöhle und  
Zähne. Preis per Stück 60 Pf.

**Begetabilisches Zahnpulver,**  
das beste und bequemste Zahnräumungsmittel. Preis 1 M.

## Dr. Popp's Zahnpombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Arom. - medicin. Kräuter - Seife  
zur Verjüngung u. Verbesserung des Teints u. erprobt geg.  
alle Hautunreinigkeiten; in versieg. Orig.-Päckchen à 55 Pf.

Zu haben in **Wiesbaden**: Dr. Lade, Hofapotheke,  
C. Schellenberg, Amtsapotheker, G. Neuß, "Hirsch-  
Apotheke"; in **Frankfurt a. M.**: Dr. B. Freseius,  
Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.; in **Friedberg**:  
C. Pötz, Hofapotheke.

231

## Billig zu verkaufen:

Ein Silberschrank, 1 Secretär, 1 poliertes, grünüberzogenes  
Barock-Kanape, 2thüriger Kleiderschrank, 2 feine, ovale Tische,  
1thüriger, lackirter Kleiderschrank, alles neu. N. Exped. 11386

Eine feine Garnitur Möbel wird zu kaufen gesucht.  
Offerter mit Preisangabe unter T. M. 70 an die Exped. 11472

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

2. October.

Geboren: Am 27. Sept. dem Tagblätter Johann Carl Klöss e. S.  
Aufgeboten: Der Bader Martin Andreas Schweibacher von Hechtsheim bei Mainz, wohnh. dahier, und Anna Margaretha Meyer von Amsbach in Mittelfranken im Königreich Bayern, wohnh. dahier.

Berehelt: Am 1. Oct. der Wirth Philipp Jacob Gresch von Odenheim, Kreis Bingen, wohnh. zu Mainz, und Marie Enkirch von Oberlahnstein, A. Braubach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Oct. Philippine, geb. Hatzmann, Ehefrau des Fuhrmanns Johann Börner, alt 37 J. 1 M. 27 L.

**Öffentliches Standesamt.**

## Evangelische Kirche.

XVII. p. Tr.

**Hauptkirche.**

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf. Math. Lohmann.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.

**Bergkirche.**

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bödel.  
Die Schulhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Biemendorff.  
Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 16.  
Mittwoch den 9. October Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche. Herr Missionsprediger Schrenk.

## Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

18. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messe sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

## Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidstraße 23.

Samstag den 4. October Abends 8 Uhr: Beichte.

Am XVII. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Hein.

## Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 5. October Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt (Herr Pfarrer Mundt, Mainzerstraße 28.)

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 5. October Vormittags 10 Uhr: Erbauungslunde im neuen Rathausaal. Herr Prediger Heipe. Thema des Vortrags: "Der wahre Menschenwerth." Der Auftritt ist Federmann gestaltet. Religionsunterricht Mittwochs und Samstags von 2-3 Uhr in dem bisherigen Locale.

## Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

## S. Augustine's English Church.

17th Sunday after Trinity.

Holy Communion 8. 30. Matins, Litany and Sermon, at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

**The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m.**  
on Friday.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 2. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Ägäisches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	333,19	332,83	333,64	333,22
Thermometer (Reaumur).	10,0	12,0	9,4	11,46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,62	5,43	4,39	4,81
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97,5	97,3	97,1	97,80
Windrichtung u. Windstärke	S. O.	N. W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	Regen.	Vm. Reg.	Nm. Reg.	16,8

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reduziert.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. October 1879.)

## Adler:

Böning, Kfm. m. Fr., Bremen.  
Eccard, Kfm., Lahr.  
Vogler, Kfm., Ochtrup.  
Altenberg, Kfm., Berlin.  
Altenberg, Kfm., Elberfeld.  
Darius, Fabrikbes., Offenbach.  
Well, Kfm., Berlin.

## Weisse Lilien:

Koch, Rent., Jastrow.  
Ofenbag, Cronberg.  
Schöler, Kammermusiker, Kassel.

## Alter Nonnenhof:

Wuederer, München.  
Deisner, Kfm., Ems.  
Pohl, Fr. m. Sohn, Breslau.  
Deiss, Westhofen.  
Münsterheim, Kfm., Bochum.  
Javälter, Mediziner, Russland.  
Hahnhold, Bremen.  
Roth, Apotheker, Aachen.

## Blocksches Haus:

Alhelius, m. Fr., Bremen.  
Krammacher, m. Fr., Bremen.

## Cölnischer Hof:

v. Alsten, Kfm., Barmen.  
Halbach, Fabrikbes., Barmen.

## Einhorn:

Remy, Grenzhausen.  
Kästner, Kfm., Erfurt.  
Ott, Kfm., Kitzingen.  
Wescher, Kfm., Barmen.  
Krusse, Stud., Berlin.  
Voullième, Braunsberg.  
Höpke, Braunsberg.  
Weissbach, Kfm., Frankfurt.  
Koch, Kfm., Jüstrow.

## Engel:

Rheinhard, Prof., Stuttgart.

## Europäischer Hof:

Majer, Fabrikb. m. Fr., Aachen.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):  
Berndt, Fr. m. Tochter, England.  
Lob, Fabrikbes., Stuttgart.

## Grüner Wald:

v. Blum, Rent., Hannover.  
Salomon, Kfm., Köln.  
Korte, Fabrikbes., Herford.  
Fusschöller, Kfm., Köln.  
Broel, Kfm., Elberfeld.

## Vier Jahreszeiten:

Meyer, m. Fr., Königsberg.  
Rikoff, m. Fam. u. Bed., Frankfurt.  
Wade, m. Fam., England.  
Gerschbauer, Wien.

## Nassauer Hof:

Dunklenberg, m. Fam. u. Bed., Elberfeld.  
Schliepen, Frl., Elberfeld.  
Lockwood, m. Fam., London.  
Rommel, m. Fr., Köln.  
v. Behr-Rentzow, Fr. Baron m. Bed., Rentzow.  
Deroz, Frl., Rentzow.  
v. Gienanth-Hochstein, Pfalz.  
v. Korst, Fr. Baron m. Bd., Berlin.

## Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

**Taunusbahn.** Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6\* — 10.41.†\* — 11.55.† — 2.10.† — 4.8\* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.†\* — 8.55.† — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.†\* — 10.19. — 11.29.†\* — 12.56. — 3.18.†\* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.\* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 10.10.†

**Rheinbahn.** Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.\* — 11.16. — 3. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.18 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.\* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

## Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 2.50 (nur an Sonn- und Feiertagen). — 3.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 8.2 (nur an Sonn- und Feiertagen). — 10.9.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 8.50. — 6.42. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

## Verlosungen.

(Preußische Glassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 2. October zu Berlin beendeten Ziehung der 1. Classe 161. Königl. Preuß. Glassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 15.000 Mark auf No. 14156, 1 Gewinn zu 3000 M. auf No. 34262, 2 Gewinne à 3600 M. auf No. 41297 und 75676, 3 Gewinne à 1500 M. auf No. 62898 87808 und 93752, 2 Gewinne à 300 M. auf No. 9994 und 49572.

## Frankfurt a. M. 2. October 1879.

## Geld-Course.

Holl. Silbergeld 168 <i>flm.</i>	— Pf.	Amsterdam 168 <sup>3/4</sup> P. 168 <sup>3/4</sup> G.
Dukaten 9 " 61-66 "	London 20.42 P. 38 G.	
20 Frs.-Stücke 16 " 13-17 "	Paris 80 <sup>1/2</sup> P. 80 <sup>1/2</sup> G.	
Sovereigns 20 " 33-38 "	Wien 173 <sup>1/4</sup> P. 173 <sup>1/4</sup> G.	
Imperiales 16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4 " 20-23 "	Reichsbank-Disconto 4.	

## Wechsel-Course.

Holl. Silbergeld 168 <i>flm.</i>	— Pf.	Amsterdam 168 <sup>3/4</sup> P. 168 <sup>3/4</sup> G.
Dukaten 9 " 61-66 "	London 20.42 P. 38 G.	
20 Frs.-Stücke 16 " 13-17 "	Paris 80 <sup>1/2</sup> P. 80 <sup>1/2</sup> G.	
Sovereigns 20 " 33-38 "	Wien 173 <sup>1/4</sup> P. 173 <sup>1/4</sup> G.	
Imperiales 16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4 " 20-23 "	Reichsbank-Disconto 4.	

## Bugvogel!

## Eine Herbst-Reminiscenz.

## (3. Fortsetzung und Schluß.)

Tante Clandinens farbloses Antlitz wurde noch um einen Schatten bleicher und sie sagte:

„Ja, ja, das sieht man mir nicht mehr an. Das darauf folgende Leid verwischte jede Spur jenes eigenen, leuchtenden Schimmers, welcher auf den Zügen einer „Braut“ allemal liegen soll, und sicher auch meine Stirne umfloß in jener kurzen Wonnenzeit! Mit dem Glücke blieb auch er dahin; — es ist nur der Schmerz, dessen Hand so tiefe Spuren zurückläßt, daß sie der Zeit zu trozen vermögen bis über den Tod hinaus. . . . Wir waren verlobt. Deine Eltern und Onkel Ernst kamen nach G... dorf, um uns Glück zu wünschen — und Mario eroberte alle Herzen im Sturm. Darnach kam wieder eine Zeit stillen Glücks. Wenn ich jetzt daran zurückdenke, ist mir's, als sei ich damals allein die „Glückliche“ gewesen — als habe er, mein armer, wärmebedürftiger Vogel aus Süden, in mehr als einer Hinsicht Frost empfinden müssen! Jetzt sehe ich klar, er blieb uns im Herzen ein Fremder, weil wir nicht verstanden, ihm innerlich nahe zu treten; wir gaben uns auch nicht die Mühe, darüber nachzudenken, was es für ihn bedeutete, zum ersten Male im Leben, allein und fremd im fremden Lande zu stehen! Allein mit seinem heißen Herzen und unverstöndenen Heimweh! Er fand kein Echo in seiner Umgebung für Gefühle wie diese; mich und alles Gute in mir hielt ein starker Dämon — die Eifersucht auf Alles das, was meine Liebe ihn nicht vergessen machen konnte — in Banden, und kämpfte jede aufsteigende weiche Regung siegreich nieder! — Gott weiß, daß wir unsere schlimmsten Feinde in uns selbst tragen! Gedächtnis wir doch immer dessen, wenn wir sie außerhalb suchen möchten! —

„Mario's Liebe erkaltete nicht, aber sein Frohsinn ließ nach und nach die Flügel hängen. Er wurde blässer — so häufig schwermüdig und gedankenfahl an meinem kleinen Kamin — an dieser Stelle, Helene! — und hütte sich zusammenschauernd in meinen Koschmirshawl. Trat ich dann besorgt fragend zu ihm, schloß er mich mit Heftigkeit in die Arme: „Wo Du bist, Carina, da ist Gesundheit! Sonne! und Glück! Habe nur Geduld mit mir!“ Seine schönen Augen schauten mit ihrem jetzt bissweilen so bangen Ausdruck wie Antwort erschend in die meinen — mein Herz war übervoll — dagegen klang meine Antwort kuhl, das Beste blieb ungesprochen. Ein Gemisch von Besangenheit, Trost und Weh hielt mir die Lippen verschlossen. —

„Im Übrigen war Mario fleißig mit der Landwirtschaft beschäftigt und bemühte sich ernsthaft und unablässig, Liebe und Interesse dafür zu gewinnen, neben den Kenntnissen, welche er theilweise schon mitgebracht hatte. Die Generalin war sehr zufrieden mit der Lage der Dinge; desgleichen mein Vater. Sie besprachen bei ihrer Patience nun allabendlich unsere Zukunft, während wir in der Fensternische hinter den langen Vorhängen saßen, halblaut plauderten oder Mario von seiner schönen Heimat erzählte, bis seine Hände kalt wurden und er zum Kamin seine Zugsicht nahm. Gulekt ward unser kleiner Kreis durch eine entfernte Verwandte vergrößert, welche später meine Stelle bei dem

Vater einnehmen sollte, und gekommen war, sich schon vor dem mit meiner Hilfe ein wenig mit ihren Pflichten vertraut zu machen. —

Mit recht thörichtem, kindlichem Bangen sah ich dem Ende des Herbstes entgegen, wo Mario noch einmal — zum letzten Male — heimkehren sollte nach Italien. Der Scheidetag kam schnell genug — ein Herbsttag, klar und leuchtend wie der heutige, Hela — und mit den unzähligen Wandervögeln regte auch mein „Zugvogel“, nachdem er kurze Zeit bei uns gerastet, wieder seine Schwingen, und flog gleich ihnen dem Süden zu . . . .

Es kam nun ein ernster, trauriger Winter; mein Herz war voll Sehnsucht und unbestimmter Bangigkeit — der Vater erkrankte zugleich stärker und selbst die Briefe meines Mario vermittelten diesen dunklen Tagen kein rechtes Licht zugutragen, denn sie redeten in glühenden Worten nur immer wieder von der Liebe zur Heimath! Wohl auch in alter, früher Weise von der Liebe zu mir, doch niemals vom Wiedersehen! — Zum Frühling war die Rückkehr beschlossen — es kam statt dessen ein Brief, liebenvoll und heiterherzig wie Mario selbst, worin er mir sagte, er könne nicht fort! könne sein Wort vom Wiederkommen nicht halten!

„Komme Du zu mir!“ so lautete der Schluss — „mein schönes Mütterchen empfängt Dich mit offenen Armen! Laß Dich erbitten, Dinetta! Hier sollen Rosen auf Deinen bleichen Wangen erblühen! Hier sollst Du das rechte „Glücklichsein“ lernen — der blaue Himmel meiner Heimath und meine Liebe werden Deine Lehrmeister sein! Es sieht kein ernstes Hinderniß Deinem Kommen entgegen — ich erwarte von Deinem Herzen, daß es das Rechte trifft! Bög're nach der Genesung des Vaters nur nicht zu lange! Ich zähle die Minuten bis zu der Stunde, die mir Dinetta wiedergibt, und mit ihr den Beweis, daß ihre Liebe stärker, als ich bisweilen geglaubt! — Schreibe ohne Bögern!“

\* \* \*

Ich schrieb ohne Bögern. Ich sprach ein entschiedenes „Nein“. — Hela, Gott behüte Dein Herz vor Hochmuth und Trost! Du bezahlst es mit bitteren Leiden! Mit Leiden, welche tausendmal herber sind, als der Tod! —

Ich sah einen „Treiburk“, sah Mangel an wahrer Liebe und tausenderlei sonst, von dem sein Herz nichts wußte, in Mario's Handlungsweise — statt ihn nach menschlich barmherzigem Maßstäbe zu messen und der Eigenart der Verhältnisse und seines Charakters Rechnung zu tragen! Ich war wie sinnlos! Viel trug auch die Erbitterung meines Vaters und der Generalin dazu bei, mich in den Bänden dieser unseligen Herzensverirrung festzuhalten — das Ende war eben — ich zog den goldenen Reif vom Finger und sandte ihn zugleich mit meinem Briefe an Mario. — Die Lösung des Verlöbnisses war somit vollzogen. Ich verpanzerte mich von Stunde an hinter einer Eisdecke von äußerer Kälte und Empfindungslosigkeit, unter welcher indessen mein Herz Tag und Nacht schmerhaft zuckte; ich hoffte im Stillen, er werde doch noch kommen — doch schrieb er nur: wie er immer geschriften, sei meine Liebe nicht ernsthaft und kräftig, sonst hätte die Entscheidung anders laufen müssen! — Er könne nun nicht anders, als sich mit Allem einverstanden erklären. — Diesem, vernünftig und ruhig gehaltenen, aber, wie es schien, mit nicht ganz sicherer Hand geschriebenen Briefe war ein Postscriptum beigefügt — einige flüchtige, halbverwischte Worte. — „Kommst Du nicht doch noch, Dinetta? Ich bewahre den Ring für Dich auf!“ Unzählige Male las ich unter Thränen des bittersten Schmerzes, dem sich schon die Dualen der neue beimischten, diese Worte — aber Scham und falscher Stolz behielten abermals die Oberhand. Ich blieb in G... dorf — und Mario schrieb mir nicht mehr. —

Ende Juni starb dann der Vater. Die Generalin, welche seit jener Katastrophe daheim die rechte Ruhe nicht mehr hatte wiederfinden können, verließ danach die Gegend auf unbestimmte Zeit; Onkel Ernst nahm den Abschied und siedelte nach G... dorf über. — Alles das folgte schnell aufeinander — und dann begannen wir beide uns still mit einander einzuleben. In mir aber war fest und klar die Gewissheit erstanden, daß mein Herz unwandelbar mit tausend Ketten an Mario gebunden! Daz ohne ihn kein Heil für mich auf Erden! In der stillen Trauerzeit reiste ein Entschluß in mir: Ich wollte Alles nach Kräften wieder gut machen — wollte

Mario's Vergebung erbitten, meine Neue in Aufrichtigkeit aussprechen und — zu ihm gehen, wenn er noch derselbe geblieben! —

„Schläfst Du, Heline? Du senfst den Kopf immer tiefer —“

Ich erhob mein thränenüberströmtes Gesicht — und auch über das ihre glitt ein Zucken; die Lippen zitterten wie von verhaltenem Weinen — aber das wähnte nur einen Augenblick.

Bald darauf schrieb ich ihm auch — sprach dann die tiefe, ruhige Stimme weiter — „einen langen, offenherzigen Brief; eine Beichte, worin aller Schmerz, alle Liebe meines Herzens endlich einmal rückhaltslos vor ihm ausgebrettet wurden! Ich staunte über den Ton von Leidenschaft, dessen ich mich selbst nicht fähig gehalten — erhoffte aber gerade davon Erfolg! — Der Brief ging ab. Es war unterdessen wieder Herbst geworden. — Was es heißt, mit ganzer Seele, ganzem Leben an der Erwartung eines Wortes zu hängen, welches auf „Briefschwingen“, von tausend Zufälligkeiten beschäftig, aus der Ferne zu uns gelangen soll — das muß man erlebt haben, um es zu verstehen! Ich schließ keine Nacht, Heline, — mit zitternden Knieen und brennenden Augen schlich ich durch die Tage und Nächte dieser Zeit hin — bis endlich die ersehnte Antwort kam.“ — Tante Claudine stocke — der Fächer entglitt ihren Händen und ihr Haupt sank schwer gegen die Lehne des Sessels. Ich kniete im Augenblick vor ihr. „Tante Claudine! Tante Claudine! Um Gottes Willen, sprich! Wie lautete sie? — Er wollte Dich nicht mehr rufen!“

„Er konnte mich nicht mehr rufen, denn er war tot!“

Eine Weile schwiegen wir beide. Ich weinte heftig; — endlich vermochte sie fortzufahren. — „Mein eigener Brief kam zurück, er trug auf der Rückseite nur jenes eine schmerzgekränkte, lakonische Wort „Verstorbene“. — Ich las es, las es wieder — und konnte Anfangs den Sinn nicht fassen . . . dann kam das Verständniss — mein Herz krampfte sich zusammen wie unter dem Druck einer eisernen Hand und ich verlor das Bewußtsein.“

\* \* \*

„Im October erst ließ mich das schwere Nervenfieber aus den Bänden. Nach und nach — sehr langsam — fand ich mich mit dem Leben und meinem Schmerz wieder zurecht, wenn auch das Herz gestorben bleibt; es liegt dort auf dem schönen, kleinen, italienischen Kirchhof begraben, dessen Bild Mario's Mutter mir später sandte. Sie schrieb auch einige Worte — halb deutsch, halb italienisch — dazu, die mir sagten, daß er nach der inneren Trennung von mir stiller und weniger fröhlich, sonst aber wie immer gewesen, niemals von mir gesprochen habe und schnell und schmerzlos am Herzschlag gestorben sei. —

„Da hatte ihn denn selbst sein schönes Heimathland nicht zu fesseln vermocht meinen „Zugvogel“, er hatte abermals einen — den höchsten! — Flug gehabt in's Land der Seligen, wo Sommer und Sonnenschein nimmer enden — und dort, im Licht, die Schwingen zusammengefaltet für immer!“

Tante Claudine erhob sich langsam. „Das war meine Geschichte“ — sagte sie — „die einfache, einzige Geschichte meines Lebens. Herzen, wie das meine, lieben nur einmal — und ich glaube, Du bist mir auch darin gleich. Weshalb der Anblick der Zugvögel meine Seele erschütterte und bewegte, wie er's immer that und thun wird — weshalb dieser sterbende Vogel mich fassungslos machte — fassungslos zum ersten Male seit Jahren! — wird Dir nicht mehr unverständlich sein. Jetzt schlägt es zwölf Uhr — lege Dich nun nieder, mein Kind — Gott behüte Dich! Bitte ihn um Frieden für mein Herz und um Demuth und Milde für das Deine!“

Sie berührte mit ihren Lippen sanft meine Stirn — ich fühlte etwas wie eine Thräne auf derselben — dann stand ich außerhalb der „Märchenwelt“, im schwach erleuchteten Corridor, und schlüpfte in mein Zimmer hinüber.

\* \* \*

Auf das Herbstbild vor mir senften sich die Schatten des Abends, der Tag ging zu Ende — mit ihm meine „Herbstminnungen“ . . . Schlumm're sanft, arme Tante Claudine. . . . Der erbetene Frieden ist nun Dein — jetzt bitte Du oben für mich um die rechte Demuth und Milde des Herzens!